

# friedensfähig! (5/2025) 26.6.2025

Der Hessentag 2025 in Bad Vilbel ist zu Ende. Die Bundeswehr hat ihre große Waffenschau wieder abgebaut. Zehn Tage lang waren die Besucher des Hessentages eingeladen, über das Bundeswehrgelände zu "bummeln". Wieder einmal wurden Kinder in Kampffjets, Hub-schrauber, Panzer gesetzt für ein Foto im Familienalbum. Erwachsene und Jugendliche bestaunten, was alles zur Schau gestellt wurde. Und in manchen Zelten fragten sie nicht nur nach Informationen, sondern unterschrieben auch gleich Verträge für den Dienst als reguläre Soldat:in oder im Heimatschutz.

Das war vermutlich der letzte Hessentag, bei dem die Bundeswehr Werbung machen muss, um neues "Personal" zu finden. Die Pläne für die Wiedereinführung einer allgemeinen Wehrpflicht scheinen schon bereit zu liegen.

Wird es dann beim nächsten Hessentag 2026 in Fulda keine Waffenschau mehr geben? Doch. Der Plan ist schon veröffentlicht und die Bundeswehr hat wieder ein großes Gelände für sich.

Wie wir in den Festreden in diesem Jahr hörten: Die Bundeswehr ist toll. Die Soldatinnen und Soldaten machen einen tollen Job. Sie schützen uns. Nur mit einer großen starken Bundeswehr kann verhindert werden, dass Deutschland in einen Krieg hineingezogen wird. Und die ganze Gesellschaft, zivile Organisationen wie private Unternehmen, müssen mit allen ihren Mitteln dem Militär unterstützend zur Seite stehen.

Das nennt man Militarisierung der Gesellschaft

Wir wissen, dass dieser Plan in Deutschland schon zwei mal gründlich in die Hose gegangen ist. Wo Anfangs mit Hurra und Begeisterung in den Krieg gezogen wurde, blieb am Ende ein zerstörtes Land, blieben Elend, Leid und Schuld der Bevölkerung.

Wer sich anschaut, wie in den immer größeren Militärmanövern das Kämpfen gegen den Feind geübt wird, kann eins nicht übersehen:

Angesichts der weit tragenden Waffensysteme, die es heute gibt, sind auch die Gebiete fern der Feindesgrenze nicht sicher. Es wird kein "die Soldaten kämpfen für mich an der Front und ich mache hier weiter meinen Job" geben. So wie die ganze Gesellschaft jetzt "kriegsfähig" werden soll, so wird sie Ziel von Angriffen werden.

In einem Krieg wären der größte Internetknotenpunkt Europas in Frankfurt, wäre das riesige Munitionsdepot der Bundeswehr im Wald bei Köppern, wären die Kommandozentralen von US Army und NATO in Wiesbaden allererste Ziele.

Das ganze Land wäre auf Schiene, Straße und in der Luft die "Drehscheibe" für den Aufmarsch von hunderttausenden Soldat:innen samt Material gen Osten. Und es braucht sich keiner einzubilden, dass die Bundeswehr dann noch, wie sie es angesichts von Protesten gegen ihr Auftreten immer wieder behauptet, unser Recht darauf, dagegen zu sein, schützt. Längst ist geplant, längst wird geübt, wie Polizei und Bundeswehr gemeinsam gegen Störer und Protestierer vorgehen.

"Ich habe mich immer gefragt, wie es passieren konnte, dass die Menschen hierzulande mit Begeisterung in den Krieg gezogen sind. Allmählich verstehe ich, wie es dazu kommt", meinte vor Kurzem jemand im Gespräch.

Wie kann es passieren, dass eine Mehrheit von aktuell 60 % der Befragten dafür sind, dass weiter aufgerüstet wird?

Wieso ist es so weit gekommen, dass Diplomatie nicht mehr als tauglich dafür gesehen wird, Konflikte beizulegen oder gar Kriege zu beenden?

Warum halten so viele eine Politik für richtig, die Waffen in Kriegsgebiete liefert, entgegen aller Verpflichtungen aus UN Charta, Völkerrecht und deutschem Grundgesetz?

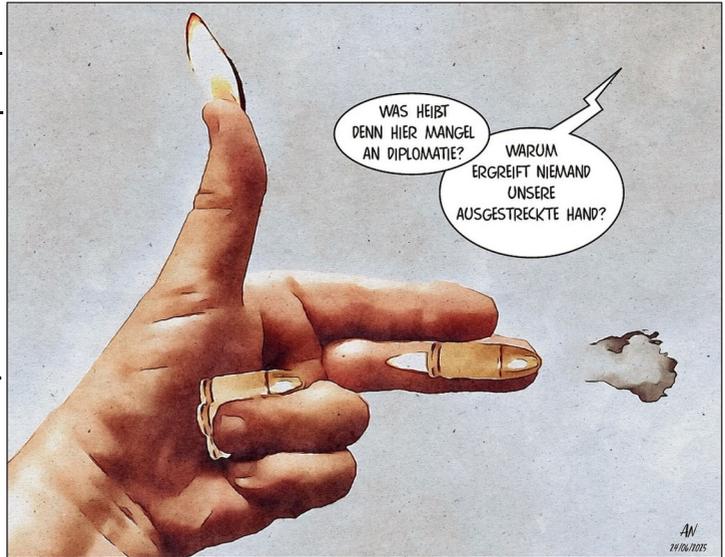
Weshalb ist man gegen Putin aber für Netanjahu?

Das, was einmal als Grundlage des Völkerrechts gegolten hat, dass vor jeglicher Gewaltanwendung Diplomatie das Mittel zur Beilegung von Konflikten zu sein hat, wird gerade nicht nur in der Ukraine von beiden Konfliktparteien in den Dreck getreten.

Die Krieg der israelischen Armee IDF im Gazastreifen, ihre Angriffe im Libanon, Syrien und auf den Iran, und die Bombardierung iranischer Atomanlagen durch IDF und US Air Force zeigen in aller Deutlichkeit:

Wer militärische Stärke hat, kann auf internationales Recht pfeifen. Es ist ja eh nur eine Vereinbarung zwischen den Staaten der Welt. Und keiner hat wirklich die Mittel, diese Vereinbarung durchzusetzen.

Sind wir wirklich schon dahin gekommen, dass wir so eine Politik begrüßen? Müssten wir nicht laut werden, wenn die politisch Verantwortlichen in Berlin und Brüssel diese völkerrechtswidrige Kriegsführung sogar noch gutheißen, sofern sie in guter Absicht von "Freunden" gemacht wird?



Es gibt immer noch viele Menschen, 35 % laut Umfrage, die diese Politik ablehnen. Warum hört und liest man fast nichts von diesen Stimmen?

**Erschreckend wenig Bürgerinnen und Bürger trauen sich noch, überhaupt ihre Meinung zu sagen.**

Dort, wo auch mal kritische Stimmen in den Medien vorkommen, gehen sie unter in der großen Masse der Berichterstattung, die die Militarisierung befürwortet.

**Das muss sich ändern!**

**Schaut hin!  
Seid solidarisch!  
Unterstützt die humanitäre Hilfe!**

[www.wetterau-aktionfrieden.de](http://www.wetterau-aktionfrieden.de)  
ViSDP: Monika Bootz - Usagasse 26 - Friedberg